

Inhalt

Vorwort 11

I. Statistik

- 1 Wie viele Ausländer leben in Deutschland? 13
- 2 Was ist ein Migrationshintergrund? 15
- 3 Wie viele Menschen mit Migrationshintergrund leben in Deutschland? 15
- 4 Wie viele deutsch-ausländische Ehen gibt es? 17
- 5 Wie viele Migranten und Flüchtlinge kommen nach Deutschland? 18
- 6 Ist Deutschland das Hauptzielland von Flüchtlingen und Migranten – wie viele sind weltweit unterwegs? 18
- 7 Kann man den Zahlen zu «Einwanderung und Asyl» trauen? 21

II. Geschichtliches

- 8 Hatte Goethe türkische Vorfahren? 24
- 9 Wie erging es den deutschen Auswanderern in Amerika? 24
- 10 Wäre Deutsch beinahe zur Amtssprache in den USA geworden? 25
- 11 Mit welchen Ländern hat Deutschland Anwerbeabkommen abgeschlossen? 25
- 12 Von wem stammt eigentlich das berühmte Zitat «Man hat Arbeitskräfte gerufen, und es kamen Menschen»? 26
- 13 Was wurde aus dem einmillionsten Gastarbeiter und seinem Moped? 27
- 14 Wie haben sich Kultur, Kunst und Literatur in Deutschland durch die Einwanderung verändert? 28
- 15 Auf welche Migrationsgeschichte blicken die Bürger der früheren DDR zurück? 30

III. Grundlagen und Begriffe

- 16 Was heißt Migration? 33
- 17 Was ist Integration? 33
- 18 Warum wandern Menschen aus und verlassen ihre Heimat? 34
- 19 Wie wurde Deutschland zum Einwanderungsland? 35
- 20 Ist Deutschland ein Auswanderungsland? 36
- 21 Was wäre Deutschland ohne Ausländer? 38
- 22 Wie schneidet Deutschland im internationalen Vergleich ab? 39
- 23 Wie sieht die Migrationspolitik der anderen europäischen Länder aus? 40
- 24 Was ist zirkuläre bzw. temporäre Migration? 41
- 25 Welche Rolle spielen Integrationsgipfel und der nationale Integrationsplan? 43
- 26 Wie wichtig sind Migrantenorganisationen? 44
- 27 Welche Aufgaben hat das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)? 45
- 28 Was ist die Deutsche Islamkonferenz? 45
- 29 Wie sieht die Integrationspolitik der Bundesländer aus? 46
- 30 Was sind Integrationsbeauftragte? 48
- 31 Wie beteiligen sich Migranten am politischen Geschehen in Deutschland? 50

IV. Gruppen von Einwanderern

- 32 Was sind Gastarbeiter? 53
- 33 Was sind Flüchtlinge und Asylbewerber? 53
- 34 Sind die Flüchtlinge, die nach dem Zweiten Weltkrieg in Deutschland Schutz fanden, keine Migranten? 55
- 35 Sind Italiener «Deutsche»? 56
- 36 Sind Türken integrationsunwillig? 57
- 37 Sind Griechen und Spanier die vergessenen Ausländer? 61
- 38 Gibt es überhaupt noch Portugiesen in Deutschland? 64

- 39 Was ist aus den Migranten aus dem ehemaligen Jugoslawien geworden? 65
- 40 Welche Rolle spielt die polnische Minderheit in Deutschland? 67
- 41 Wie steht es um die jüdische Gemeinde? 68
- 42 Was sind «Zigeuner» bzw. Sinti und Roma? 70
- 43 Was sind (Spät-) Aussiedler? 73

V. Mittelmeerflüchtlinge

- 44 Was ist FRONTEX? 74
- 45 Warum versuchen so viele Menschen, über das Mittelmeer Europa zu erreichen? 75
- 46 Auf welchen Routen kommen Flüchtlinge nach Europa? 75
- 47 Woher kommen die Mittelmeerflüchtlinge – erhalten sie Schutz in Europa? 76
- 48 In welche Länder wollen die Mittelmeerflüchtlinge? 77
- 49 Versagt Europa in der Flüchtlingspolitik? 78

VI. Flüchtlinge: Recht und Aufenthalt

- 50 Wie verläuft das Asylverfahren? 84
- 51 Was sind sichere Drittstaaten? 87
- 52 Was sind sichere Herkunftsstaaten? 87
- 53 Wie läuft das Flughafenverfahren? 87
- 54 Was ist der Königsteiner Schlüssel? 88
- 55 Was ist subsidiärer Schutz? 89
- 56 Was ist das Dublin-Verfahren? 89
- 57 Was steht in der Genfer Flüchtlingskonvention? 90
- 58 Welche Leistungen erhalten Asylbewerber? 91
- 59 Was sind Kontingentflüchtlinge? 93
- 60 Was sind «umF»? 94
- 61 Was ist eine Duldung? 95
- 62 Was ist «Kirchenasyl»? 96
- 63 Was sind Härtefallkommissionen? 97
- 64 Wie verläuft die Abschiebung bzw. Ausweisung? 99

VII. Arbeitsmigranten: Recht und Aufenthalt

- 65 Was steht im Zuwanderungsgesetz? 100
- 66 Was ist eine Aufenthaltserlaubnis? 102
- 67 Was ist eine Niederlassungserlaubnis? 103
- 68 Wer erhält Arbeit in Deutschland? 103
- 69 Was ist die Green Card bzw. Blue Card? 105
- 70 Wie erwirbt man die deutsche Staatsangehörigkeit? 106
- 71 Was ist der Einbürgerungstest? 109
- 72 Wie ist der Familiennachzug geregelt? 110
- 73 Was beinhaltet das Anerkennungsgesetz? 111

VIII. Kontroversen und Konflikte in Politik und Gesellschaft

- 74 War die Gastarbeiteranwerbung ein Fehler? 113
- 75 Was denkt die Mehrheitsgesellschaft über Einwanderung und Asyl? 113
- 76 Sind die meisten Einwanderer «Wirtschaftsflüchtlinge», findet eine Einwanderung in die Sozialsysteme statt? 115
- 77 Sind Ausländer krimineller als Deutsche? 118
- 78 Wie gefährlich sind Islamismus und Salafismus? 119
- 79 Wird Deutschland islamisiert? 120
- 80 Ist der Islam Teil Deutschlands? 121
- 81 Was sind Parallelgesellschaften? 122
- 82 Worum geht es beim «Kopftuchstreit»? 124
- 83 Wie verbreitet sind Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus in Deutschland? 128
- 84 Was sind «illegale» oder «irreguläre» Migranten? 130
- 85 Ist die Integration gescheitert? 131
- 86 Ist die multikulturelle Gesellschaft tot? 132
- 87 Hat die «Sarrazin-Debatte» Deutschland geschadet? 134
- 88 Welche Rolle spielen die Medien in der Einwanderungsgesellschaft? 138
- 89 Was bedeuten Diskriminierung und Antidiskriminierung? 140
- 90 Welchen Einfluss hat PEGIDA? 141

IX. Zukunftsperspektiven von Einwanderung und Asyl

- 91 Werden in Zukunft mehr Flüchtlinge und Migranten zu uns kommen? 145
- 92 Ist Deutschland verstärkt auf Einwanderung angewiesen? 146
- 93 Brauchen wir ein Einwanderungsgesetz? 149
- 94 Ist Kanada ein Vorbild für Deutschland? 150
- 95 Was wird aus den Gastarbeiterrentnern? 151
- 96 Was ist die Willkommens- und Anerkennungskultur? 152
- 97 Was ist Diversity Management? 152
- 98 Welche Rolle spielt die kommunale Integrationspolitik? 153
- 99 Kann der Sport die Integration beflügeln? 153
- 100 Ist die Zeit reif für ein Migrationsmuseum bzw. ein Denkmal für die Gastarbeiter? 155
- 101 Was können wir selber tun? 155

Wo kann man sich am besten über Einwanderung und Asyl informieren? 157

Vorwort

Deutschland ist schon wieder Weltmeister – zumindest was seine Rolle als Einwanderungsland angeht. Die Zahl der Ausländer hat mit 8,2 Millionen zum Jahresende 2014 eine Rekordmarke erreicht. Nach den USA ist Deutschland das zweitbeliebteste Zielland für Einwanderer innerhalb der OECD (Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung), also innerhalb der reichen Industrienationen. Was die Zahl der Asylanträge angeht, so lag die Bundesrepublik zwischenzeitlich sogar weltweit an der Spitze. 16,5 Millionen Menschen haben hier einen Migrationshintergrund, was einem Bevölkerungsanteil von 20,5 Prozent entspricht. Würde man die deutschen Heimatvertriebenen und Flüchtlinge, die nach dem Zweiten Weltkrieg in Deutschland Schutz fanden, hinzurechnen, so würde sich dieser Anteil mehr als verdoppeln, und das Land bestünde zur Hälfte aus Migrant*innen.

Deutschland ist inzwischen zu einem der größten Einwanderungsländer der Welt geworden, was viele Fragen aufwirft, viel mehr als 101, die hier abgehandelt werden können. Fragen von einer beunruhigten Wählerschaft, auf die die Politik nur unzureichend Antwort gibt, wie aktuelle Befürchtungen vor dem Anstieg der Flüchtlingszahlen und vor einem «Heimatverlust» zeigen.

In diesem Buch werden u. a. Fragen aufgegriffen, die nach Beiträgen in Funk und Fernsehen, nach Diskussionen und Vorträgen gestellt wurden. Die Antworten können aus Platzgründen nur kurz ausfallen und sollen zur weiteren Beschäftigung mit dem facettenreichen Thema «Einwanderung und Asyl» anregen, das auf absehbare Zeit eine wichtige Rolle spielen wird – nicht nur in Deutschland. Es ist ein Experiment, das umfangreiche Feld kurz und knapp in Fragen und Antworten zu behandeln. Aufgrund der Aktualität wurden während des Schreibens immer wieder neue Fragen aufgenommen und alte verworfen. Gewisse Überschneidungen bei den Fragen und Antworten lassen sich nicht vermeiden. Das Buch versteht sich als erste Einführung in das Thema, das zurzeit so sehr die Gemüter bewegt. Es soll gleichzeitig einen kleinen Überblick über das Migrationsgeschehen im Einwanderungsland Deutschland geben und einen Beitrag zur Versachlichung der Diskussion leisten. Es endet mit dem Informationsstand von Juli 2015. Die männlichen

Formen (z. B. «Migranten») gelten selbstverständlich stets auch für Frauen (z. B. «Migrantinnen»).

Mein besonderer Dank gilt Dr. Sebastian Ullrich vom Verlag C.H.Beck.

Das Buch widme ich meiner Frau Margot Meta Meier-Braun.

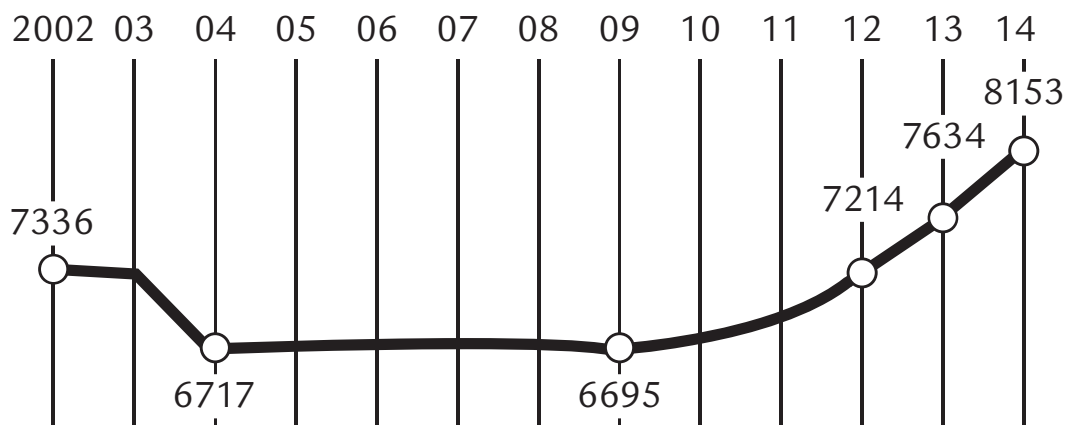
Stuttgart, im Juli 2015
Karl-Heinz Meier-Braun

I. Statistik

1. Wie viele Ausländer leben in Deutschland? Bei der offiziellen Zahl der Ausländer in Deutschland gibt es zwei unterschiedliche Angaben: 6,8 bzw. 8,2 Millionen. Das liegt laut Statistischem Bundesamt an den voneinander abweichenden Daten des Ausländerzentralregisters (AZR) und des Zensus 2011, was dazu führt, dass auch in den Folgejahren die Ausländerzahl im AZR höher ist als die Ausländerzahl der Bevölkerungsfortschreibung. Immerhin schwanken die beiden Zahlen um 1,4 Millionen Menschen, was erhebliche Folgen nicht nur für die Integrationspolitik hat. Die knapp 8,2 Millionen Menschen mit ausschließlich ausländischer Staatsangehörigkeit, die nach Angaben des Statistischen Bundesamtes Ende 2014 in Deutschland lebten, führten zur höchsten Zahl, die seit der Einrichtung des Ausländerzentralregisters im Jahre 1967 gemessen wurde. Die Zahl der Ausländerinnen und Ausländer stieg im Jahr 2014 gegenüber 2013 um rund 519 300 Personen, also etwa um 6,8 Prozent. Bisher war die Ausländerzahl in Deutschland nur in zwei Jahren stärker angestiegen als 2014, nämlich 1992 um 613 500 und 1991 um 539 800. Diese Entwicklung wurde aus drei Quellen gespeist: aus einem Wanderungsgewinn – Unterschied aus Zuzügen und Fortzügen – in Höhe von 607 600 Personen, aus einem Geburtenüberschuss – Differenz aus Geburten und Sterbefällen – in Höhe von 20 700 Personen und aus der Löschung von 108 900 Personen aus dem Register, weil sie eingebürgert wurden.

Die neu ins Ausländerzentralregister aufgenommenen Personen stammen mit 306 700 zu fast 60 Prozent aus den Mitgliedstaaten

Ausländische Bevölkerung in Deutschland in Tausend



Häufigste Staatsangehörigkeit von Ausländern 2014 und die Veränderung im Vergleich zum Vorjahr in Prozent

Türkei		1 527 118	- 1,5 %
Polen		674 152	+ 10,5
Italien		574 530	+ 3,9
Rumänien		355 343	+ 32,9
Griechenland		328 564	+ 3,9
Kroatien		263 347	+ 9,5
Russland		221 413	+ 2,4
Serbien		220 908	+ 7,7
Kosovo		184 662	+ 8,1
Bulgarien		183 263	+ 24,8

Quelle: Ausländerzentralregister, Statistisches Bundesamt

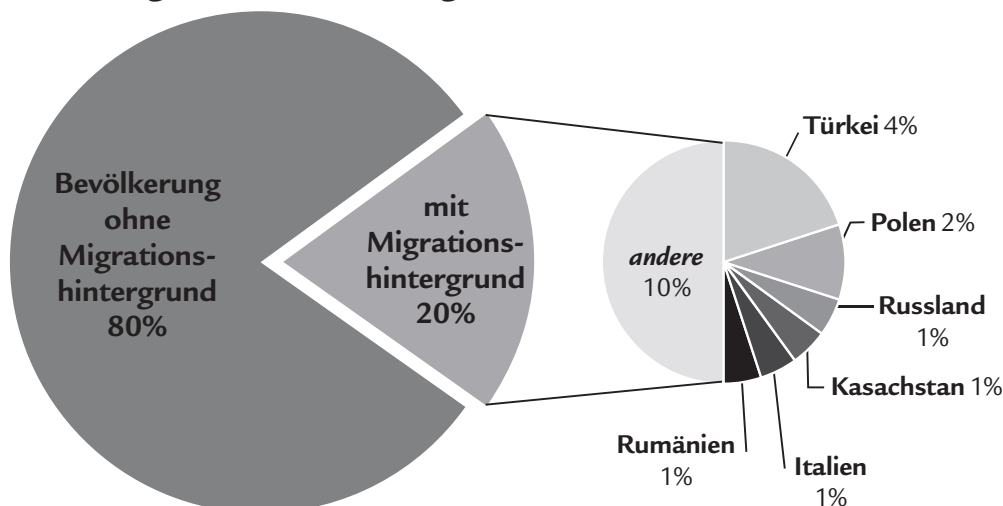
der Europäischen Union. Sie lassen sich in drei Gruppen einteilen: Der größte Zuwachs (+ 147 200) kam aus den drei Ländern, die seit 2007 bzw. 2013 zur EU gehören. Dadurch hat sich die Zahl dieser Personengruppe um 22,5 Prozent erhöht. Dabei hatten Rumänien (+ 32,9 Prozent) und Bulgarien (+ 24,8 Prozent) den größten Anteil. Die zweite Gruppe besteht aus den zehn Staaten, die 2004 der EU beigetreten waren, mit einem Anstieg von 100 700 bzw. 10,9 Prozent gegenüber 2013. Diese Gruppe wurde von Polen (+ 10,5 Prozent) und Ungarn (+ 15,6 Prozent) angeführt. Etwas geringer war die Zuwanderung aus den von der Euro-Krise besonders betroffenen Mittelmeerstaaten (+ 48 600 bzw. 4,3 Prozent). Diese Gruppe wurde von Spanien (+ 8,3 Prozent) sowie Griechenland und Italien (jeweils + 3,9 Prozent) angeführt. Im Jahr 2013 war der Anteil der zweiten und dritten Gruppe noch deutlich höher gewesen. Aus Nicht-EU-Staaten hat die ausländische Bevölkerung 2014 um 212 600 oder 5 Prozent zugenommen. Der Zuwachs ging hier vor allem auf Zuwanderer aus Syrien (+ 61 300 bzw. 107,7 Prozent), Serbien (+ 15 900 bzw. 7,7 Prozent) und Eritrea (+ 14 100 bzw. 121,2 Prozent) zurück. Wie schon in den Jahren zuvor ist 2014 die Bevölkerung mit türkischer Staatsangehörigkeit in Deutschland vor allem aufgrund von Einbürgerungen zurückgegangen (- 1,5 Prozent).

2. Was ist ein Migrationshintergrund? Die Unterscheidung zwischen deutscher und ausländischer Nationalität hat sich nicht nur in der Statistik immer mehr als unzureichend erwiesen, weil sich inzwischen viele Ausländer haben einbürgern lassen. Integrationsmaßnahmen wie Sprachkurse oder schulische Förderungen sind aber nach wie vor für diese Gruppe notwendig. Deshalb wird seit 2005 in der amtlichen Haushaltsbefragung (Mikrozensus mit 1 Prozent Stichprobe der Bevölkerung) nach dem Migrationshintergrund gefragt, so dass auch Personen mit deutscher Staatsbürgerschaft erfasst werden, die eingebürgert wurden. Einen Migrationshintergrund haben daher sowohl die seit 1950 nach Deutschland Eingewanderten und deren Nachkommen als auch die ausländische Bevölkerung. Um einen Migrationshintergrund bescheinigt zu bekommen, muss man also entweder selber einen ausländischen Pass besitzen bzw. besessen haben oder Vater oder Mutter bzw. beide müssen eine ausländische Staatsangehörigkeit haben bzw. gehabt haben.

Der Begriff Migrationshintergrund wird zwar bisweilen belächelt und als zu «sperrig» bezeichnet, freilich ohne Alternativen anzubieten. Auch wird kritisiert, dass damit Menschen, die hier geboren und aufgewachsen sind, immer noch als Migranten in der dritten oder vierten Generation abgestempelt würden. Trotzdem hat er sich in den letzten Jahren durchgesetzt, auch wenn häufig nicht vermittelt wird, was genau damit gemeint ist. Um die Kritik aufzunehmen, wird zunehmend zwischen Menschen «mit/ohne eigene Migrationserfahrung» unterschieden. So soll vermieden werden, dass sich der Migrationshintergrund «unendlich» vererbt.

3. Wie viele Menschen mit Migrationshintergrund leben in Deutschland? Die Zahl der Personen mit Migrationshintergrund beträgt (nach dem Mikrozensus 2013) in Deutschland rund 16,5 Millionen. Sie machen damit einen Anteil an der Bevölkerung von rund 20,5 Prozent aus. Mit 9,7 Millionen hat der größte Teil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund einen deutschen Pass. 6,8 Millionen waren (nach der Bevölkerungsfortschreibung) Ausländerinnen und Ausländer. Rund ein Drittel aller Menschen mit Migrationshintergrund ist in Deutschland geboren, etwa zwei Drittel sind zugewandert, haben eigene Migrationserfahrung. Etwa 70 Prozent der Zuwanderer stammen aus einem europäischen Land, rund 37 Prozent aus einem der Mitgliedstaaten der EU. Hauptherkunftsländer der Mi-

Bevölkerungszusammensetzung 2013



Quelle: Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration (SVR)

Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach Bundesländern 2013

Baden Württemberg:	3 Millionen
Bayern:	2,6 Millionen
Berlin:	903 000
Brandenburg:	123 000
Bremen:	187 000
Hamburg:	504 000
Hessen:	1,7 Millionen
Mecklenburg-Vorpommern:	71 000
Niedersachsen:	1,4 Millionen
Nordrhein-Westfalen:	4,4 Millionen
Rheinland-Pfalz:	823 000
Saarland:	172 000
Sachsen:	190 000
Sachsen-Anhalt:	97 000

granten sind: Türkei (12,8 Prozent), Polen (11,4 Prozent), Russische Föderation (9,0 Prozent), gefolgt von Kasachstan (6,9 Prozent) und Rumänien (4,4 Prozent). Die klassischen «Gastarbeiterländer» Italien (4 Prozent) und Griechenland (2,1 Prozent) belegen die Plätze 6 und 7.

Der größte Teil der Personen mit Migrationshintergrund lebt in den alten Bundesländern und Berlin (16 Millionen oder 96,6 Prozent). Der Bevölkerungsanteil der Personen mit Migrationshintergrund reichte von 4,1 Prozent in Thüringen bis 28,9 Prozent in Hamburg.

Personen mit Migrationshintergrund sind, statistisch gesehen, wesentlich jünger als diejenigen ohne Migrationshintergrund (35 Jahre gegenüber rund 46 Jahren). Bei den unter Fünfjährigen stellen Personen mit Migrationshintergrund etwa 35 Prozent der Bevölkerung. In den Ballungsräumen liegt dieser Anteil noch höher und erreicht bis zu 60 Prozent. Personen mit Migrationshintergrund unterscheiden sich auch immer noch deutlich bei der Bil-

dungsbeteiligung von denjenigen ohne Migrationshintergrund. Etwa 15 Prozent der Menschen mit Migrationshintergrund haben keinen allgemeinen Schulabschluss (2 Prozent bei Personen ohne Migrationshintergrund), 45 Prozent keinen berufsqualifizierenden Abschluss (ca. 20 Prozent bei Personen ohne Migrationshintergrund). Erwerbstätige mit Migrationshintergrund sind fast doppelt so häufig als Arbeiterinnen und Arbeiter tätig wie Erwerbstätige ohne Migrationshintergrund (ca. 40 Prozent gegenüber 23 Prozent). Angestellte und Beamte sind unter ihnen selten vertreten. Darüber hinaus sind Menschen mit Migrationshintergrund im Alter von 25 bis 65 Jahren fast doppelt so häufig erwerbslos wie jene ohne einen solchen Hintergrund oder gehen nur einer geringfügigen Beschäftigung, z. B. einem «Minijob», nach. Auch das Armutsrisiko ist bei Migranten deutlich höher. Im Jahr 2014 hatten rund 16,4 Millionen Menschen in Deutschland einen Migrationshintergrund, was einem Anteil von 20,3 Prozent an der Gesamtbevölkerung entspricht. Wie das Statistische Bundesamt im August 2015 mitteilte, ist diese Zahl gegenüber 2011 um gut 1,5 Millionen angestiegen. Die Zahl der Menschen, die im Ausland geboren wurden und zugewandert sind, hat jetzt mit 10,9 Millionen eine Rekordmarke erreicht.

4. Wie viele deutsch-ausländische Ehen gibt es? In Deutschland gab es im Jahr 2013 rund 17,6 Millionen Ehepaare. Bei 7 Prozent der Ehepaare hatte ein Partner die deutsche, der andere Partner die ausländische Staatsangehörigkeit. Bei 6 Prozent der Ehepaare besaßen beide Ehepartner einen ausländischen Pass. Somit hatte bei 13 Prozent der Ehepaare mindestens ein Partner eine ausländische Staatsangehörigkeit. Die Zahl der deutsch-ausländischen Ehepaare belief sich auf knapp 1,2 Millionen. Dabei waren Deutsche am meisten mit Türkinnen oder Türken verheiratet. 19 Prozent der deutschen Frauen, die eine binationale Ehe führten, hatten einen türkischen Ehemann. Etwas weniger (14 Prozent) waren deutsche Männer in binationalen Ehen mit einer Türkin verheiratet. Bei der Untersuchung des Statistischen Bundesamtes zu diesem Thema wurde nur nach der Staatsangehörigkeit gefragt, der Migrationshintergrund blieb unberücksichtigt. Die tatsächliche Zahl der Ehen mit einem Migrationshintergrund dürfte deshalb wesentlich höher liegen, weil beispielsweise Eingebürgerte nicht in dieser Statistik auftauchen. Deutsch-ausländische Ehen, die es seit Langem in Deutschland gibt, sind ein Zeichen eines «stillen

Integrationsprozesses», fernab von allen Debatten und Diskussion, ob wir nun ein Einwanderungsland sind oder nicht.

5. Wie viele Migranten und Flüchtlinge kommen nach Deutschland? Hinter den USA war Deutschland auch 2013 das zweitbeliebteste Zielland für Einwanderer – aber nur innerhalb der OECD (Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung), also innerhalb der reichen Industrienationen. Mit 1,23 Millionen Zuwanderern sind 2013 so viele nach Deutschland gekommen wie zuletzt 1993 – rund 150 000 mehr als 2012. Gleichzeitig wanderten rund 798 000 Menschen aus, das sind 86 000 mehr als 2012.

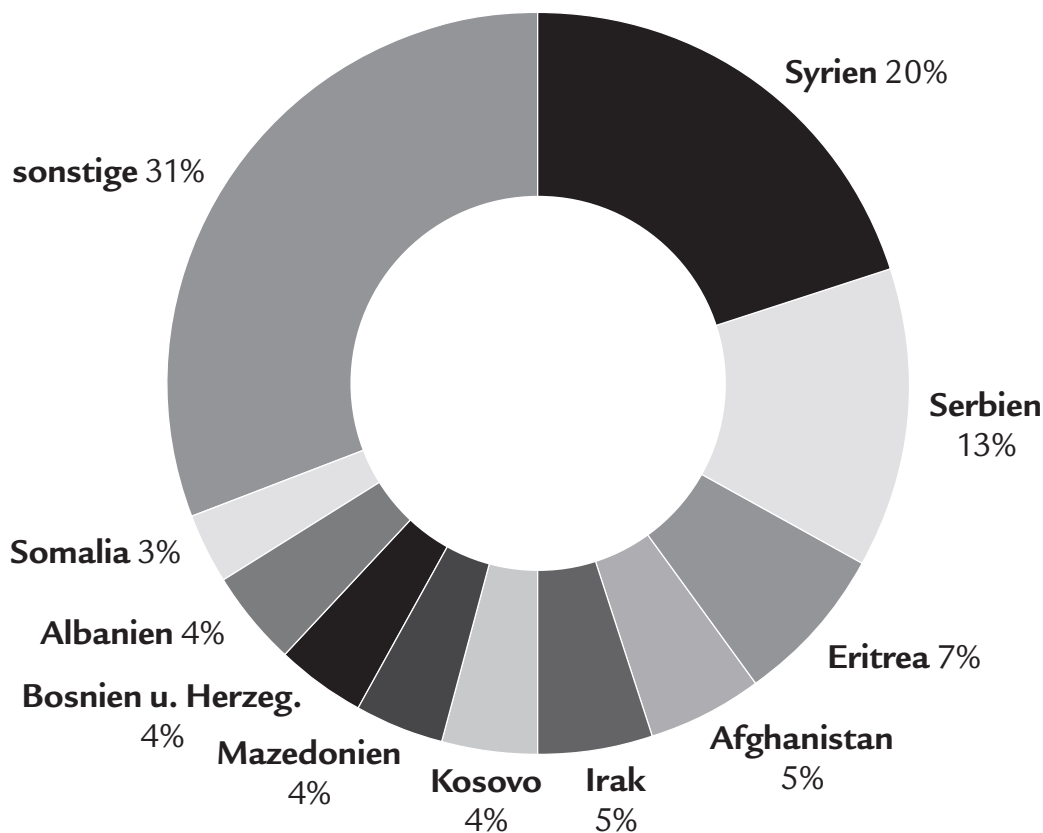
Mehr Menschen gehen seit 2002 in die Türkei zurück, als Einwanderer aus der Türkei zu uns kommen. Der Wanderungsgewinn in Deutschland – also Einwanderung minus Abwanderung – betrug 2013 insgesamt rund 429 000 Menschen. In den zurückliegenden Jahren hatte Deutschland einen wesentlich kleineren Wanderungsgewinn. Teilweise wurde sogar ein negativer Wanderungssaldo verzeichnet, das heißt, es wanderten mehr Menschen ab als zu uns kamen.

Die Zahl von über 400 000 erscheint zunächst einmal hoch. Wenn man jedoch die weltweite Bevölkerungszunahme betrachtet, so ist das nicht viel. Länder wie Indien erreichen solche Zahlen innerhalb weniger Wochen oder Tage ohne Migration!

Unklar ist auch, wie lange Zuwanderer aus den Krisenländern wie Griechenland oder Spanien langfristig bleiben werden. Insgesamt kamen rund 64 Prozent der Zuwanderer aus Ländern der Europäischen Union. Polen ist mit 197 000 Menschen (16 Prozent aller Zuwanderer) wichtigstes Herkunftsland, gefolgt von Rumänien mit 195 400 Personen (11 Prozent) und Italien mit 60 700 Migranten (5 Prozent).

6. Ist Deutschland das Hauptzielland von Flüchtlingen und Migranten – wie viele sind weltweit unterwegs? Deutschland ist zwar ein Magnet für Migranten und Flüchtlinge, aber andere Länder, vor allem arme Entwicklungsländer, haben wesentlich höhere Zuwanderungszahlen, vor allem was die Flüchtlinge angeht. Die Mehrzahl der Flüchtlinge – rund 90 Prozent – bleibt im eigenen Land oder flieht in Nachbarländer, nicht in die reichen Industrieländer Europas, auch wenn die Industriestaaten 2014 die höchste Zahl von Asylanträgen seit 22 Jahren verzeichnen. In Deutschland wurden 2014 zunächst die meisten Asylbewerber weltweit registriert, bis sich Russ-

Die 10 wichtigsten Herkunftsländer von Asylbewerbern in Deutschland 2014



Quelle: SVR

land plötzlich mit 274 700 Anträgen, 99 Prozent davon von Ukrainern, an die Spitze der Statistik stellte. Insgesamt wurden in Deutschland rund 173 000 Asylersanträge gestellt, davon ein Viertel von Syrern. Wenn man die Bevölkerungszahlen berücksichtigt, dann liegt Deutschland in Europa aber nicht an der Spitze. Im Verhältnis zu seiner Einwohnerzahl ist Schweden das Land mit den meisten Asylbewerbern – im Durchschnitt 24,4 pro tausend Einwohner während der letzten fünf Jahre. Nach Schweden folgen Malta, Luxemburg, die Schweiz und Montenegro. Im Verhältnis zur Bevölkerungsgröße liegt Deutschland auf dem sechsten Platz. Weltweit kommt das Land erst an 13. Stelle.

Die Zahl der Flüchtlinge auf der Welt hat mit knapp 60 Millionen eine traurige Rekordmarke erreicht. Die Zahl von 59,5 Millionen setzt sich so zusammen: 38,2 Millionen Binnenvertriebene, also Menschen, die vor Konflikten und Gewalt im eigenen Land auf der Flucht

sind. Auch diese Zahl ist auf dem höchsten Stand seit Menschen-
gedenken. Hinzu kommen 19,5 Millionen Flüchtlinge, die sich außer-
halb ihres Landes befinden, und 1,8 Millionen Asylbewerber, deren
Anerkennungsverfahren in den Aufnahmeländern noch läuft. Beson-
ders besorgniserregend: Die Hälfte aller Flüchtlinge sind Kinder.

Die weltweiten Flüchtlingszahlen relativieren die Diskussion in
Europa:

- Pakistan war lange Zeit das größte Aufnahmeland. Zum ersten
Mal wurde es jetzt von der Türkei abgelöst mit 1,59 Millionen
Flüchtlingen. In Pakistan sind es 1,51 Millionen, vor allem afgha-
nische Flüchtlinge.
- Die ärmsten Länder, Regionen und Gemeinden tragen die Haupt-
last des Weltflüchtlingsproblems. Neun von zehn Flüchtlingen
sind in Entwicklungsländern.
- Nur ein Rinnsal erreicht Europa – Deutschland nimmt 0,24 Pro-
zent der Flüchtlinge auf, die es auf der Welt gibt.
- Jeder fünfte Asylbewerber in Deutschland kommt aus Syrien –
ihre Zahl hat sich im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdreifacht.
An zweiter Stelle steht Serbien.

Das Elend der syrischen Flüchtlinge in Zahlen:

- Mindestens 40 Prozent der syrischen Bevölkerung – rund 7,6 Mil-
lionen – sind Binnenvertriebene.
- 1,2 Millionen haben im Libanon Schutz gefunden, einem Land
halb so groß wie Sachsen.
- 622 000 Menschen haben sich nach Jordanien gerettet – Städte
und Gemeinden im Libanon und Jordanien beherbergen mehr
Flüchtlinge als ursprüngliche Einwohner.
- Rund 1,6 Millionen Syrer sind in der Türkei – innerhalb weniger
Tage hat die Türkei 130 000 Menschen aufgenommen –, das sind
mehr syrische Flüchtlinge, als Europa in drei Jahren Bürgerkrieg
Schutz gewährt hat.

Alles in allem sind 232 Millionen Migranten weltweit unterwegs,
wobei die Flüchtlinge eingerechnet sind. Das entspricht rund 3 Pro-
zent der Weltbevölkerung (7,1 Milliarden).

Die Zahl der Migranten erscheint zwar hoch zu sein, aber sie ist
seit 1965 nicht wesentlich gestiegen. Damals lag sie bei 2,5 Prozent
der Weltbevölkerung. Festzuhalten gilt: Die Mehrzahl der Mensch-
heit bleibt in der angestammten Heimat und wandert nicht aus, ob-
wohl es oftmals anders aussieht.